

## **Apropos BONITO: det Joahr 1962 un uns grote Reis - Teil 2**

Der heutige Beitrag beschreibt, den letzten Bericht fortführend, den 2. Teil unserer ersten Großbereisung der gesamten Feldberger Seenplatte, in der Zeit vom 14. Juli bis 04. August. So war der **01. August** war noch einmal mit viel Arbeit angefüllt. Es wurden die Tiefenprofile im Schmalen Luzin # 20 und # 21 gearbeitet (im Südtail bei Carwitz und vor der Luzinhalle). Unsere "Reusenreparatur hatte sich wohl herumgesprochen, und so baten uns Haases, doch zu ihren Kollegen zur Steinförder Mühle mitzukommen (Achtung: Anfahrt über die von sowjetischen Panzern ausgefahrenen Umleitungen - für den Richter'schen Trabbi 500 kein Problem, aber der Mosquitsch von Dr.Weber radierte mit dem Differenzial ständig!). Wir betauchten das eiserne Aalgitter der Mühle und konnten den Schaden aufzeigen. **Der 02. August** war für alle ein abschließender "Großtauchtag", vor allem im Krüselin, wo der flache, südliche Ausläufer der Insel (von uns "Botanischer Unterwassergarten" genannt), sowie vermeintliche Einsickerungsstellen des Dreetz im Nordteil besehen wurden.

*Bonitoarchiv: 1963 mit Wewerkas zum Krüselin*

*Bonitoarchiv: 1964 Tauchgang am Deutschen Haus*

An diesem Abend aber nahmen alle unsere Mitstreiter sich Zeit und Platz zu einem von Frau Katja Wewerka angerichteten Festessen im Vereinszimmer des Deutschen Hauses. Für die folgenden Stunden versorgte uns Herr Richard Wewerka mit den nötigen "Zutaten". Es wurde eine sehr lang anhaltende, fröhliche Runde, die erst im Morgengrauen ihr Ende fand. Eigentlich wollten wir - aus vorstehend angeführten Gründen - dann **am 03. August** "Urlaub" machen. Aber weit gefehlt! Aus Wittenhagen meldete Vater Hans Rechlin von unsern am Scharteisen zeltenden Freunden (da es ja damals handy's noch nicht gab!), da würde eine Truppe von Tauchern mit Harpunen ihr Unwesen treiben. Auf also zum Scharteisen. Mit Tauchgeräten hinein in den damals noch so klaren See (SECCHI 7,20 m), und die "Sporttaucher" mit ihren Harpunen beobachtet. Einige der am Ufer mit Familie wartenden Personen (den Emblemen auf der Kleidung nach von der Bergakademie Freiberg), zogen sich umgehend zurück. Wir erklärten den aufgespürten Harpunierern, dass ihr Verhalten von uns an den zuständigen Volkspolizeiposten in Feldberg gemeldet würde. Anschließend zogen wir noch das Scharteisenprofil, # 22, womit unsere seenkundliche Arbeit abgeschlossen sein sollte. Aufräumarbeiten und der Abtransport der großen Stahlflaschen durch die "bahnamtliche Spedition Greiling", sowie die Bewältigung der vor einer Abreise nach einer so umfangreichen Exkursion (oder war das schon eine Expedition?) anfallenden Arbeiten, füllten den 03. August, damit wir am folgenden **04. August 1962** in unsere Heimortorte reisen konnten.

*Bonitoarchiv: 1964 Tauchgang am Carwitzer See*

*Bonitoarchiv: 1965 Trabbi mit Ausrüstung*

### **Unsere Quintessenz für 1962:**

Wir versuchten mit den im KIEK RIN abgedruckten letzten Folgen zur Geschichte der BONITO e.V., unsere Bemühungen zur Schaffung limnologischer Basisdaten für die Seen der Feldberger Seenlandschaft im Jahr 1962 zu schildern. Wie wichtig, wie entscheidend später dieses - unter Strapazen und Opfern gesicherte - "Basismaterial" in unserm Kampf zur Erhaltung der Seenqualität Feldbergs wurde, wird vielleicht unsern Lesern in den beabsichtigten Folgen erläutert werden können. Zunächst möchten wir diesen Moment nutzen, unsern besonderen Dank für uneigennützig, und vor allen Dingen **weiterdenkende Hilfen** für unsere Arbeitsgemeinschaft auszusprechen. Sie gehen an die - nicht nur 1962 - immer hilfsbereiten, heimatliebenden und weiterdenkenden Feldberger Bürger, die uns bei unserer Arbeit unterstützten. Heute: Familie von Fischermeister Otto Zillmann, an Familie Fischermeister Bruno Haase, an die Familie Wewerka vom Deutschen Haus, an Hans Rechlin in Wittenhagen, sowie die sicherlich noch später zu nennenden Helfer.

### **Unsere "Selbstkritik" für 1962 (ein damals in der DDR viel benutzter Terminus!):**

Die Vorbereitung unserer 1962er Exkursion waren exakt. Probenahme und weitere Messungen brachten wissenschaftlich belastbare Daten, und so wurde die Basis für unsere weiteren Arbeiten gelegt. Insbesondere die Sauerstoffmessungen zeigten bei den eingefügten Titer-Kontrollen eine im hohen Maße erzielte Übereinstimmung. Unsere Tauchgeräte (PTG) funktionierten bei unsern überdurchschnittlich vielen Tauchgängen sehr gut, die Preßluftversorgung war ausreichend. Unterwasserfoto und -filmgeräte hatten zwar "ihre Mucken", erzeugten aber die erhofften Aufnahmen.

Der zum Maränenfang gedrehte Film kann mit gut bezeichnet werden, seine Vertonung stand allerdings, entsprechend unseren bescheidenen Mitteln noch in den Sternen. Die insgesamt privat getragenen Kosten, die sich auf über 10.000.-- DDR-Mark beliefen, können sicherlich kaum in jedem Jahr erneut aufgebracht werden. Die Zeit der Exkursion, die unserer Urlaubszeit entsprach, konnte jedenfalls nicht als Urlaub gewertet werden.

*Bonitoarchiv: 1962 Titelbild Arbeitsbericht Feldberg-Exkursion 1962*

*Bonitoarchiv: 1962 Tiefenprofil Scharteisen*

Bisher haben wir versucht die Entwicklung von Motivation und Wirkungsbereichen der BONITO und ihrer Mitstreitern chronologisch darzustellen. Mit der geschilderten Arbeit auf unserer Großbereisung hatten wir inhaltlich und bezüglich ihrer Intensität eine neue Stufe erreicht. Diese Herangehensweise ist Basis unseres weiteren Wirkens. Künftig wollen wir nun vom rein Chronologischen abweichen und im Folgendem auf markante Geschehen in unserer weiteren Geschichte eingehen, die mit besonderen Inhalten, Personen oder Örtlichkeiten verbunden sind.

Autoren: Wolfgang M. und Ingeborg Richter

Jörg Godenschweger

**BONITO e.V.**